

elektronischer Bundesanzeiger



Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Elektronischen Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.ebundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 14. Oktober 2009
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht
Veröffentlichungspflichtiger: Gontard & MetallBank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 090912005967
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlagsges. mbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.



Gontard & MetallBank
AKTIENGESELLSCHAFT IN INSOLVENZ

Gontard & MetallBank AG

Frankfurt am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 17.05.2005 bis zum 16.05.2006

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 17. Mai 2005 bis 16. Mai 2006

Vorbemerkung

Am 14. Mai 2002 wurde durch den Vorstand der Gontard & MetallBank AG die Überschuldungsanzeige beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingereicht. Das Amtsgericht Frankfurt am Main eröffnete am 17. Mai 2002 auf Antrag der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 16. Mai 2002 über das Vermögen der Gontard & MetallBank AG das Insolvenzverfahren wegen Überschuldung. Rechtsanwalt Dr. Klaus Pannen, Frankfurt am Main, wurde zum Insolvenzverwalter bestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 16. Mai 2006 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2005/2006 hat sich infolge rechtlicher Auseinandersetzungen über die Bestellung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens vom 1. Oktober 2001 bis 16. Mai 2002 verzögert. Dadurch verzögerte sich auch der vorausgegangene Abschluss des Geschäftsjahres vom 17. Mai 2004 bis 16. Mai 2005, der am 13. April 2007 erfolgte.

Die Aufstellung des Abschlusses des Geschäftsjahres 2005/2006 erfolgte zum Stichtag 2 Mai 2008.

Geschäftsverlauf

Die Verwertung der vorhandenen Vermögensmassen ist im Geschäftsjahr 2005/2006 weiter fortgeschritten.

Aus aufsichtsrechtlichen Gründen wurde kein Neugeschäft mehr generiert.

Die Gläubigerversammlung hat beschlossen, den Bankbetrieb nur im Rahmen der Abwicklung aufrechtzuerhalten.

Die Bewertung der im Jahresabschluss erfassten Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte im Hinblick auf die Abwicklung der Bank insoweit unter Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Der Gläubigerausschuss ist im vollen Umfang in das Verfahren eingebunden und wird fortlaufend unterrichtet.

Der Insolvenzverwalter berichtet gegenüber dem aufsichtsführenden Amtsgericht Frankfurt am Main, Insolvenzgericht, in halbjährlichem Turnus. Bisher sind zum 12. August 2002, zum 12. Februar 2003, zum 12. August 2003, zum 12. Februar 2004, zum 12. August 2004, zum 12. Februar 2005, zum 12. August 2005, zum 12. Februar 2006, zum 12. August 2006, zum 12. Februar 2007, zum 6. August 2007, zum 12. Februar 2008 und zum 12. August 2008 entsprechende schriftliche Berichte erteilt worden.

Geschäftstätigkeiten

Alle Dienstleistungsverträge, die nicht unmittelbar der Aufrechterhaltung des Bankbetriebes dienen, wurden gekündigt. Dazu gehörten auch die mit diversen Anbietern abgeschlossenen IT-Verträge, die zur Abwicklung einzelner Geschäftstätigkeiten notwendig waren. Zur Erfassung der Buchhaltungsdaten wurde zum 1. Juli 2003 ein Finanzbuchhaltungsprogramm der Fa. HS-Hamburger Software GmbH & Co. KG angeschafft.

Hierüber wird auch die Skontierung der noch vorhandenen Kundenkontenumsätze gebucht.

Die Abwicklung von Wertpapierdepots einzelner Kunden, deren Bestände überwiegend zur Sicherheit noch nicht zurückgezahlter Kredite dienen, wird durch eine selbstentwickelte Access-Datenbank unterstützt.

Mitarbeiter

Zu Beginn des Insolvenzverfahrens am 17. Mai 2002 waren 211 Mitarbeiter bei der Bank beschäftigt. Nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens wurde ein Abwicklungsteam aus 71 Mitarbeitern rekrutiert, um eine ordnungsgemäße Abwicklung der Bank zu gewährleisten. Die Zahl der Mitarbeiter wurde seitdem kontinuierlich reduziert.

Im Geschäftsjahr 2005/2006 waren durchschnittlich 8 Mitarbeiter beschäftigt, zum Bilanzstichtag 16. Mai 2006 betrug die Zahl der Beschäftigten 6.

Ein Sozialplan wurde im August/September 2002 zwischen dem Betriebsrat der Bank und dem Insolvenzverwalter geschlossen. Der Sozialplan sieht vor, dass insgesamt das zweieinhalbfache des Monatsverdienstes (§ 10 KSchG) eines Mitarbeiters, der unter den Geltungsbereich des Sozialplans fällt, ausgezahlt wird. Eine entsprechende Rückstellung wurde gebildet. Der Sozialplan wurde in enger Kooperation mit dem Betriebsrat erarbeitet.

Insolvenzforderungen

Im Geschäftsjahr 2005/2006 wurden keine Abschlagszahlungen auf anerkannte Insolvenzforderungen an die Insolvenzgläubiger ausgezahlt. Die Insolvenzquote beläuft sich auf rd. 57 %.

Aufrechterhaltung des Zahlungsverkehrs

In Absprache mit der Bundesbank sind die Konten der Bank nach Insolvenzeröffnung unter der bisherigen BLZ weitergeführt worden.

Für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs sind mit der Deutschen Bank PGK AG Vereinbarungen über den Lastschrifteneinzug und die Guthabenverzinsung getroffen worden. In Absprache mit dem Gläubigerausschuss ist ein den spezifischen Anforderungen der Abwicklung genügendes Bankkontensystem entwickelt worden.

Aussonderungsrechte / Wertpapierdepots

Bei den wenigen verbliebenen Wertpapierdepots handelt es sich um Kundendepots, die für noch nicht zurückgezahlte Kredite haften oder für die noch keine Depotübertragungsanträge gestellt sind. Die Anzahl der verbliebenen Wertpapierdepots konnte durch die Übertragung an andere Banken im Geschäftsjahr weiter reduziert werden.

Verwertung der Kreditforderungen

Schwerpunkt der Abwicklung im Geschäftsjahr 2005/2006 war weiterhin die Verwertung von Kreditforderungen (Firmenkredite, Baufinanzierungen, Kontokorrentkredite u.a.). Hierzu wurden unter Leitung des Insolvenzverwalters spezielle Teams aus Rechtsanwälten und Bankmitarbeitern gebildet, die in regelmäßigen Besprechungen die einzelnen Verwertungsmaßnahmen beschließen.

Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wurde für die Forderungen aus dem Kreditgeschäft eine angemessene Pauschalwertberichtigung gebildet.

Verwertung des Wertpapiereigenbestands

Die Verwertung des Wertpapiereigenbestandes der Schuldnerin verläuft weiter plangemäß.

Veräußerung von Beteiligungen

Für die wenigen noch verbliebenen Beteiligungen wird die Investorensuche fortgesetzt.

Unterstützung der Einlegerentschädigung

Der Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken ist weiterhin im Rahmen der Einlegerentschädigung tätig.

Abwicklung der Inhaberschuldverschreibungen

Die Forderungen aus Inhaberschuldverschreibungen der Bank sind nach dem Statut des Einlagensicherungsfonds nicht einlagengesichert. Für diese Gläubiger ist auf der Grundlage des Gesetzes betreffend die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen eine Versammlung der Inhaberschuldverschreibungsgläubiger einberufen worden, auf der am

29. Juli 2002 Herr Rechtsanwalt Klaus Nieding zum gemeinsamen Vertreter gewählt wurde. Die Inhaberschuldverschreibungsgläubiger nehmen als Insolvenzgläubiger über ihren gemeinsamen Vertreter am Verfahren teil.

Prozesse

Die zum Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens anhängigen Aktivprozesse sind weitgehend fortgeführt worden. Nach Insolvenzeröffnung hat der Insolvenzverwalter zudem zahlreiche neue Aktivprozesse eingeleitet. Dabei geht es überwiegend um Leistungsklagen auf Rückzahlung von Forderungen aus Darlehensverträgen.

Zum Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung anhängige Passivprozesse wurden gemäß § 240 ZPO unterbrochen. Forderungen gegen die Gontard & MetallBank AG i.L., die sich aus dem Zeitraum vor Insolvenzeröffnung ergeben, wurden als Insolvenzforderungen (§ 38 InsO) zur Insolvenztabelle angemeldet. Soweit der Insolvenzverwalter einzelne Forderungen nach Prüfung im Einzelfall bestritten hat, haben einige der Gläubiger Klagen auf Feststellung ihrer Forderungen zur Insolvenztabelle erhoben.

Besonders erwähnenswert unter diesen Passivprozessen sind Prospekthaftungsklagen, die sich auf einen von der Gontard & MetallBank AG im Jahre 2001 erstellten Prospekt für eine Wandschuldverschreibung beziehen. Von Klägerseite wird die Unrichtigkeit/Unvollständigkeit des Prospekts geltend gemacht. Insofern sind zahlreiche Forderungen zur Insolvenztabelle angemeldet worden. Nach Prüfung der Forderungen hat der Insolvenzverwalter diese Forderungen aus angeblicher Prospekthaftung in vollem Umfang bestritten. Daraufhin sind Insolvenzforderungen im Umfang von insgesamt knapp € 25 Mio im Rahmen von Feststellungsklagen geltend gemacht worden. In diesem Zusammenhang sind auch Klagen gegen ein die Emission mitbegleitendes anderes Kreditinstitut sowie den zwischenzeitlich insolventen Emittenten erhoben worden. Die von ca. 250 Klägern angestrebte Sammelklage wurde inzwischen vom Gericht abgewiesen. Das Urteil ist rechtskräftig.

Weitere Passivprozesse betreffen insbesondere Einzelfälle angeblich fehlerhafter Anlageberatung durch Mitarbeiter der Gontard & MetallBank AG vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Auch hier sind die Erfolgsaussichten als sehr niedrig einzustufen, da der Kundenstamm der Gontard & MetallBank AG überwiegend aus sachkundigen und spekulativ einzuordnenden Anlegern bestand.

Die Zahl der Aktivprozesse hat sich weiter verringert. Gegen die ehemaligen Organträger der Gontard & MetallBank AG wurden Klagen erhoben.

Wir sind der Ansicht, dass für die Risiken aus den bestrittenen Forderungen, die zur Insolvenztabelle angemeldet wurden, auf Basis der bestmöglichen Schätzung ausreichend Risikovorsorge getroffen wurde. Aufgrund der inhärenten hohen Unsicherheit der abgegebenen Schätzungen können sich jedoch noch Auswirkungen auf die folgenden Geschäftsjahre ergeben.

Zinsen auf Insolvenzforderungen

Die Forderungen der Insolvenzgläubiger werden sofern sie als Insolvenzforderung anerkannt sind, ab Insolvenzeröffnung gemäß § 39 Abs. 2. Nr. 1 InsO verzinst. Die Zinsen sind im Sinne des § 39 InsO nachrangige Forderungen. Nach Lage des vorhandenen Vermögens kann mit einer Bedienung der nachrangigen Forderungen nicht gerechnet werden.

Bei den Insolvenzforderungen des Einlagensicherungsfonds sowie der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH wurden bis zum 31. August 2002 (Datum der Entschädigung der Einleger) die ursprünglichen vertraglichen Zinssätze der Einlagen bei der Zinsermittlung angesetzt.

Ab dem 1. September 2002 werden die Zinsen mit dem Verzugszinssatz nach § 288 BGB errechnet.

Die zu entschädigenden Forderungen aus begebenen Inhaberschuldverschreibungen werden mit dem vertraglichen Zinssatz bis Laufzeitende der den Forderungen zugrundeliegenden Serie der Inhaberschuldverschreibung und danach mit dem Verzugszinssatz nach § 288 BGB verzinst.

Alle weiteren Insolvenzforderungen werden mit dem Verzugszinssatz nach § 288 BGB verzinst.

Ertragslage

Die Bank weist im Geschäftsjahr vom 17. Mai 2005 bis 16. Mai 2006 ein negatives Zinsergebnis von € 18,1 Mio aus. Dabei stehen Zinserträgen von € 7,7 Mio Zinsaufwendungen von € 25,8 Mio gegenüber, die fast ausschließlich nachrangige Zinsen i.S.d. § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO betreffen. Der Personalaufwand hat sich durch den Rückgang der Mitarbeiterzahl um 75,1% auf € 0,8 Mio verringert. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind um € 23,5 Mio auf € 5,1 Mio zurückgegangen; von den Aufwendungen entfallen € 4,4 Mio auf Rechts- und Beratungskosten. Die sonstigen betrieblichen Erträge (€ 2,3 Mio) entfallen mit € 1,4 Mio auf Erträge aus Vergleichsvereinbarungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (€ 11,5 Mio) enthalten mit € 11,3 Mio Aufwendungen aus einem Vergleich, wobei hieraus € 8,7 Mio als Forderung zur Insolvenztabelle angemeldet wurden. Das Betriebsergebnis vor Bewertungsänderungen ist mit € 33,1 Mio negativ.

Das Bewertungsergebnis von € 4,4 Mio entfällt fast ausschließlich auf das Kreditgeschäft; dabei stehen Zuführungen zu Wertberichtigungen von € 3,3 Mio und Direktabschreibungen von € 1,6 Mio Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen und Eingängen aus abgeschriebenen Forderungen von € 0,5 Mio gegenüber. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses verbleibt ein Jahresfehlbetrag von € 37,6 Mio.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Bank hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um € 38,3 Mio auf € 498,1 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2006 erhöht. Die Kundenforderungen reduzierten sich insbesondere durch Rückzahlungen um € 4,1 Mio auf € 23,0 Mio. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich von € 151,4 Mio auf € 162,6 Mio erhöht. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen (€ 0,9 Mio) werden hauptsächlich Steuerrückerstattungen aus Kapitalertragssteuern ausgewiesen. Die im Vorjahr bestehenden Guthaben auf Bankkonten im Zusammenhang mit noch nicht ausgezahlten Abschlagszahlungen sind im Geschäftsjahr bis auf T€ 10 an die Gläubiger überwiesen worden. Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sind in angemessener Höhe gebildet; sie sind von den Kundenforderungen abgesetzt.

Auf der Passivseite verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Stichtagsvergleich um € 3,0 Mio auf € 13,6 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (€ 444,2 Mio) bestehen weit überwiegend gegenüber den Einlagensicherungseinrichtungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr um € 13,9 Mio auf € 27,5 Mio. Im wesentlichen trugen hier vom Gläubiger zur Insolvenztabelle angemeldete Forderungen aus einem Vergleich in Höhe von € 11,3 Mio bei. Zu der Erhöhung der Verbindlichkeiten trugen auch die kapitalisierten Zinsen auf Insolvenzforderungen gemäß § 39 Abs. 2 Nr. 1 InsO bei. Die verbrieften Verbindlichkeiten (€ 5,8 Mio) haben sich gegenüber dem Vorjahr um die kapitalisierten Zinsen auf Insolvenzforderungen gemäß § 39 Abs. 2 Nr. 1 InsO erhöht. Von den Rückstellungen (€ 7,0 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2006) entfallen € 0,1 Mio auf Pensionsrückstellungen, € 0,2 Mio auf Steuerrückstellungen und € 6,7 Mio auf andere Rückstellungen. Die anderen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen wegen bestrittener Insolvenzforderungen sowie für Prozesskosten.

Eigenkapital und Bilanzverlust

Durch den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2005/2006 von € 37,6 Mio hat sich der Bilanzverlust auf € 434,4 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2006 erhöht. Der Bilanzverlust von € 434,4 Mio übersteigt das vorhandene Eigenkapital (Grundkapital, Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen) von € 122,8 Mio zum Bilanzstichtag 16. Mai 2006 um € 311,6 Mio. Dieser Betrag wird auf der Aktivseite im Posten "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" ausgewiesen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Aufstellung des Jahresabschlusses zum Bilanzstichtag 16. Mai 2006 sind nicht eingetreten.

Risikobericht und Ausblick

Die Risiken für die künftige Abwicklung der Gesellschaft liegen hauptsächlich in der Verwertung der noch zu liquidierenden Vermögenswerte, insbesondere der Kundenforderungen, und im Ausgang der anhängigen Prozesse. Die Verwertungsdauer bezüglich der Vermögenswerte und die Dauer der Prozesse sind derzeit nicht genauer bestimmbar. Gleiches gilt auch für die Höhe der aus der Verwertung resultierenden Zahlungen und für eine mögliche Inanspruchnahme aus den Prozessen.

Im Hinblick auf das Ziel der Abwicklung der Gesellschaft und die damit einhergehenden stark rückläufigen Geschäftsaktivitäten wurde von der Einrichtung eines Risikomanagementsystems i.S.v. § 25a Abs. 1 KWG, wie es für werbende Kreditinstitute notwendig ist, abgesehen. Die im Rahmen der Abwicklung anfallenden Geschäftsprozesse werden allerdings in angemessenem Umfang gesteuert, überwacht und kontrolliert.

Für die weiteren Geschäftsjahre im Insolvenzzeitraum ist ebenfalls mit Jahresfehlbeträgen zu rechnen, insbesondere auch wegen der Passivierung künftig entstehender nachrangiger Zinsen für die Insolvenzforderungen i.S.v. § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO. Infolgedessen werden sich auch der Bilanzverlust und der auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisende nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag erhöhen.

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses ist die avisierte Quote für die Insolvenzgläubiger von über 50 % erreicht worden. Die bisherigen Abschlagszahlungen belaufen sich auf insgesamt 57 %.

Eine exakte Bezifferung der endgültigen Quote kann aufgrund der geschilderten Unwägbarkeiten derzeit nicht vorgenommen werden.

Auch die Verfahrensdauer ist bei einem Insolvenzverfahren dieser Größenordnung nach jetzigem Stand noch nicht genau voraussehbar.

Derzeit ist noch von einem Zeitraum von mindestens 5 Jahren auszugehen.

Frankfurt am Main, 1. März 2009

Insolvenzverwalter der Gontard & MetallBank AG i.I.

Dr. Klaus Pannen

Jahresbilanz zum 16. Mai 2006

der Gontard & MetallBank AG in Insolvenz, Frankfurt am Main

Aktivseite

	€	€	16.05.2006 €	16.05.2005 T€
1. Barreserve				
a) Kassenbestand			5.920,96	9
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		3.131.070,62		2.439
b) andere Forderungen		159.486.163,62		149.002
			162.617.234,24	151.441
3. Forderungen an Kunden			23.010.168,42	27.102
darunter : durch Grundpfandrechte gesichert 0,00 (VJ. 0)				
Kommunalkredite 0.00 (VJ. 0)				
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			4.918,17	5
5. Beteiligungen			12.550,00	52
darunter : an Kreditinstituten 0,00 (VJ. 0)				
an Finanzdienstleistungsinstituten 0.00 (VJ. 0)				
6. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	0
darunter : an Kreditinstituten 0,00 (VJ. 0)				
an Finanzdienstleistungsinstituten 0.00 (VJ. 0)				
7. Sachanlagen			44.430,00	60
8. Sonstige Vermögensgegenstände			864.679,88	7.134
9. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			311.558.006,54	273.996
Summe der Aktiva			498.117.908,21	459.799

	€	€	16.05.2006 €	16.05.2005 T€
Passivseite				
	€	€	16.05.2006 €	16.05.2005 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		9.252.665,66		12.240
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		4.346.335,47		4.346
			13.599.001,13	16.586
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	305.588,94			
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	8.441,86	314.030,80		314
b) anderen Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	443.746.668,40			
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	126.183,30	443.872.851,70		418.784
			444.186.882,50	419.098
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			5.816.143,75	5.547
4. Sonstige Verbindlichkeiten			27.468.996,31	13.577
5. Rechnungsabgrenzungsposten			11.392,80	16
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		107.020,00		346
b) Steuerrückstellungen		153.387,57		153
c) andere Rückstellungen		6.775.084,15		4.476
			7.035.491,72	4.975

	€	€	16.05.2006 €	16.05.2005 T€
7. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		49.300.000,00		49.300
b) Kapitalrücklage		67.457.305,66		67.457
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	38.449,15			
cb) andere Gewinnrücklagen	6.037.197,86	6.075.647,01		6.076
d) Bilanzverlust		-122.832.952,67		-122.833
			0,00	0
Summe der Passiva			498.117.908,21	459.799
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			664.548,17	818

Gewinn- und -Verlust-Rechnung für die Zeit vom 17. Mai 2005 bis 16. Mai 2006

der Gontard & MetallBank AG in Insolvenz, Frankfurt am Main

AUFWENDUNGEN

	€	€	17. Mai 2005 - 16. Mai 2006 €	17. Mai. 2004 - 16. Mai. 2005 T €
1. Zinsaufwendungen			25.836.560,10	22.435
2. Provisionsaufwendungen			8.177,89	26
3. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			0,00	143

	€	€	17. Mai 2005 - 16. Mai 2006 €	17. Mai. 2004 - 16. Mai. 2005 T €
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter		630.062,11		2.695
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen				
für Altersversorgung und für Unterstützung		141.439,07	771.501,18	411
darunter: für Altersversorgung 30.365,02 (Vj. T€ 7)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen			5.109.191,33	28.584
				31.690
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen			17.352,77	24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			11.527.386,51	73
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			4.417.247,20	0
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			1.841,66	0

	€	€	17. Mai 2005 - 16. Mai 2006 €	17. Mai. 2004 - 16. Mai. 2005 T €
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter 'Sonstige betriebliche Aufwendungen' ausgewiesen			1.490,30	4
Summe der Aufwendungen			47.690.748,94	54.395

ERTRÄGE

	€	€	17. Mai 2005 - 16. Mai 2006 €	17. Mai. 2004 - 16. Mai. 2005 T €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			7.701.851,69	7.246
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		0,93		
b) Beteiligungen		0,00	0,93	20
3. Provisionserträge			10.512,50	31
4. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			109.220,90	0
5. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	238
6. Sonstige betriebliche Erträge			2.306.996,59	1.725
7. Jahresfehlbetrag			37.562.166,33	45.135

	€	€	17. Mai 2005 - 16. Mai 2006 €	17. Mai. 2004 - 16. Mai. 2005 T €
Summe der Erträge			47.690.748,94	54.395
1. Jahresfehlbetrag			37.562.166,33	45.135
2. Verlustvortrag aus den Vor- jahren			396.828.792,88	351.694
3. Bilanzverlust			434.390.959,21	396.829

ANHANG zum Jahresabschluss 16.05.2006

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in EURO

Am 17. Mai 2002 wurde nach Überschuldungsanzeige durch den Vorstand der Gontard & MetallBank AG vom 14. Mai 2002 auf Antrag der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 16. Mai 2002 durch das Amtsgericht Frankfurt am Main über das Vermögen der Gontard & MetallBank AG das Insolvenzverfahren wegen Überschuldung eröffnet. Die Gläubigerversammlung hat die Betriebsfortführung mit dem Ziel der Abwicklung der Bank beschlossen. Die Betriebsfortführung dient hierbei der Sicherung der Vermögenswerte. Aus aufsichtsrechtlichen Gründen wurde kein Neugeschäft mehr generiert.

Mit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 17. Mai 2002 hat ein neues Geschäftsjahr begonnen. Das erste Geschäftsjahr nach Insolvenzeröffnung umfasst den Zeitraum vom 17. Mai 2002 bis zum 16. Mai 2003. Die folgenden Geschäftsjahre umfassen gleichfalls jeweils 12 Monate.

Im Hinblick auf die Abwicklung der Gesellschaft wurden sämtliche Vermögensgegenstände, einschließlich der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Veräußerung innerhalb eines absehbaren Zeitraums beabsichtigt war oder die nicht mehr dem Geschäftsbetrieb dienen (§ 270 Abs. 2 Satz 3 AktG), wie Umlaufvermögen bewertet und mit ihren voraussichtlichen bzw. tatsächlichen Veräußerungswerten angesetzt. Die Bewertung der im Jahresabschluss erfassten Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte im Hinblick auf die Abwicklung der Bank insoweit unter Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) .

Wertaufhellende Ereignisse wurden bei der Aufstellung des Jahresabschlusses bis zum 2. Mai 2008 berücksichtigt.

Die Wertansätze in der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres vom 17. Mai 2005 bis 16. Mai 2006 stimmen mit denen der Schlussbilanz zum 16. Mai 2005 überein.

Die Barreserve ist mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die Forderungen aus dem Bankgeschäft sind mit dem Nennbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen bis zum Bilanzstichtag 16. Mai 2006 aktiviert. Soweit die Forderungen mit akuten Ausfallrisiken behaftet sind oder soweit bei ihrer Verwertung mit Verlusten zu rechnen ist, sind sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die für die akuten Ausfallrisiken oder für die

Verwertungsverluste gebildeten Einzelwertberichtigungen sind von den Forderungen abgesetzt. Die latenten Risiken wurden durch die Bildung der Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Wertaufholungen gemäß § 280 Abs. 1 Satz 2 HGB waren nicht vorzunehmen.

Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind zum überwiegenden Teil veräußert. Die zum Bilanzstichtag 16. Mai 2006 noch vorhandenen Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. mit dem bei ihrer Veräußerung im Wertaufhellungszeitraum erzielten Wert angesetzt.

Die Bewertung der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zum Abschlussstichtag 16. Mai 2006 mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. mit dem bei ihrer Veräußerung im Wertaufhellungszeitraum erzielten Werten.

Die zum Bilanzstichtag 16. Mai 2006 noch nicht veräußerten und im Insolvenzzeitraum nicht mehr genutzten Gegenstände des Sachanlagevermögens sind unter Beachtung von § 270 Abs. 2 Satz 2 AktG mit den von einem öffentlichen bestellten und vereidigten Versteigerer ermittelten Liquidationswerten bilanziert. Die im Insolvenzzeitraum weiter genutzten Vermögensgegenstände sind mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber Kreditinstituten und Kunden wurden mit Ihrem Rückzahlungsbetrag einschließlich anteiliger Zinsen bis zum Abwicklungseröffnungsbilanzstichtag am 17. Mai 2002 und zuzüglich nachrangiger Zinsen gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO passiviert.

Sofern ein Disagio oder Agio vereinbart ist, wird dieses als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen; die zeitanteiligen Auflösungsbeträge werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Unverzinsliche Verbindlichkeiten mit Laufzeiten oder Kündigungsfristen von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die begebenen Schuldverschreibungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag einschließlich anteiliger Zinsen bis zum Abwicklungseröffnungsbilanzstichtag am 17. Mai 2002 und zuzüglich nachrangiger Zinsen gemäß § 39 Abs. 1 Nr. 1 InsO bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum Bilanzstichtag 16. Mai 2006 erfolgte mittels versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung eines Zinsfußes von 6 % p. a. und der Sterbetafeln von Dr. Klaus Heubeck.

Die Rückstellung für den Sozialplan wurde für jeden Mitarbeiter unter Berücksichtigung eines Sockelbetrages nach Dauer der Betriebszugehörigkeit, Lebensalter und Höhe des zum 31. Mai 2002 gültigen Monatseinkommens ermittelt. Die für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildeten Rückstellungen decken die zu erwartenden Verpflichtungen.

Die auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände sind zum Devisenreferenzkurs des letzten Börsentages des Geschäftsjahres umgerechnet. Die Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Devisenreferenzkurs am 16. Mai 2002 umgerechnet. Die Anerkennung als Insolvenzforderung erfolgte nach der Insolvenzordnung zum Devisenreferenzkurs am 16. Mai 2002.

Devisentermin- und Swapgeschäfte sowie Optionsprämien werden nicht ausgewiesen.

Gliederung von Bilanzpositionen nach Restlaufzeiten

	16.05.2006 T€	16.05.2005 T€
Forderungen an Kreditinstitute		
bis drei Monate	159.486	149.002
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
unbestimmte Laufzeit	3.131	2.439
	162.617	151.441
Forderungen an Kunden		
bis drei Monate	10	201
mehr als drei Monate bis ein Jahr	31	603
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	163	3.216
mehr als fünf Jahre	163	4.019
unbestimmte Laufzeit	22.643	19.063
	23.010	27.102
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
bis drei Monate		
mehr als drei Monate bis ein Jahr		
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre		
mehr als fünf Jahre	4.346	6.181
Unbestimmte Laufzeit	9.253	10.405
	13.599	16.586
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigung		
bis drei Monate	314	306
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	8
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre		
mehr als fünf Jahre	0	0

	16.05.2006 T€	16.05.2005 T€
	314	314
	16.05.2006 T€	16.05.2005 T€
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
bis drei Monate	0	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre		
mehr als fünf Jahre		
unbestimmte Laufzeit	443.873	418.783
	443.873	418.783
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Im Folgejahr fällig werdend	0	0
Begebene Schuldverschreibungen		
Im Folgejahr fällig werdend	0	0

Weitere Angaben zu ausgewählten Bilanzposten

Anlagespiegel

Die Entwicklung der Beteiligungen, der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Sachanlagen sowie der Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist wie folgt strukturiert.

In T€	Anschaffungs- kosten	Zugang	Zuschreibun- gen	Abgang	kumul. Ab- schreibungen	Abschreibung lfd. Jahr	Buchwert 16.5.2005	Buchwert 16.5.2006
Beteiligungen	53	-		40		-	53	13

In T€	Anschaffungs- kosten	Zugang	Zuschreibun- gen	Abgang	kumul. Ab- schreibungen	Abschreibung lfd. Jahr	Buchwert 16.5.2005	Buchwert 16.5.2006
Anteile an ver- bundenen Unter- nehmen	1.000	-	-	-	1.000	-	0	0
Sachanlagen	540	2	-	186	295	17	60	44
Aktien und an- dere nicht Fest- verzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-
							16.05.2006	16.05.2005
							T€	T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere								
Börsenfähig und börsennotiert							0	0
Nicht börsenfähig							0	0
							0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere								
Börsenfähig und börsennotiert							0	0
Börsenfähig und nicht börsennotiert							5	5
Nicht börsenfähig							0	0
							5	5
Sonstige Vermögensgegenstände								
Steuererstattungsansprüche							853	122
Auf Treuhandkonto gezahlte Abschlagszahlungen							10	6,749
Rückerstattungsansprüche von Rechtskosten							0	251
Übrige							2	12
							865	7,134

	16.05.2006 T€	16.05.2005 T€		
Beteiligungen				
nicht börsennotiert	13	13		
Anteile an verbundenen Unternehmen				
nicht börsennotiert	0	0		
Wesentliche Beteiligungen	Gesellschaftskapital	anteiliges Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote %	Beteiligungsergebnis T€
GMB Research & Consulting GmbH i. I., Frankfurt am Main	T€ 1.000	1.000,0	100,00	0
Value Select AG i. I., Frankfurt am Main	T€ 2.155	452,6	21,00	0
MG Privatversicherungsdienst GmbH, Frankfurt am Main	T€ 26	12,7	49,00	0

Es bestehen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 838.

	16.05.2006 T€	16.05.2005 T€
Sonstige Verbindlichkeiten		
Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im wesentlichen :		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.234	4.863
Nachrangige Zinsen auf anerkannte Insolvenzforderungen	5.630	2.148
Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensionssicherungsfonds	5.655	5.655
Steuerverbindlichkeiten aus Betriebsprüfungen	570	570
Noch abzuführende Steuern und Sozialabgaben	10	10
Gehälter	19	43
Noch abzuführende Zinsabschlagsteuer u. Solidaritätsabgabe	288	241
Übrige	63	47
	27.469	13.577
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		

	16.05.2006 T€	16.05.2005 T€
Vor dem Bilanzstichtag vereinnahmte Beträge, die nach dem Bilanzstichtag Ertrag werden	11	16
	11	16

Genußrechtskapital

Das begebene Genußrechtskapital von nominal TDM 25.583 dient zur Verstärkung des haftenden Eigenkapitals gemäß § 10 Abs. 5 KWG. Aufgrund des im vorausgegangenen Geschäftsjahres ausgewiesenen Bilanzverlustes vermindert sich der Rückzahlungsanspruch jedes Genußscheinhabers auf null. Eine Ausschüttung auf den Genußschein erfolgte wegen des Bilanzverlustes nicht. Werden in den folgenden Geschäftsjahren Gewinne erzielt, so sind die Rückzahlungsansprüche bis zum (ursprünglichen) Nennbetrag aus diesen zu erhöhen und die rückständigen Ausschüttungsansprüche der Genußscheinhaber zu bedienen, bevor eine Gewinnverwendung vorgenommen wird. Rückzahlungsansprüche der Genußrechtsinhaber sind gegenüber Ansprüchen anderer Gläubigern nachrangig.

Das im Umlauf befindliche Genußrechtskapital gliedert sich wie folgt:

TDM Nominal	16.05.2006 von - bis	%	TDM Nominal	16.05.2005 von - bis	%
25.000	30.12.1996 - 30.12.2008	8,0	25.000	30.12.1996 - 30.12.2008	8,0
583	30.09.1999 - 30.09.2011	6,0	583	30.09.1999 - 30.09.2011	6,0

Eigenmittel

Die Eigenmittel betragen zum 16.05.2006 T€ 0. Das sind 0 % der Bilanzsumme.

Aktionäre

Der Bank liegen folgende Informationen zum Aktionärskreis vor:

	Datum	Stimmrechtsanteile nach § 21 WpHG
Gold-Zack AG, Gold-Zack Str. 6 40801 Mettmann	2.12.2002	4,8 %
Hans H. Ruthe, Kratzkopfstr. 20, 42369 Wuppertal	17.02.2006	0,2028 %

	Datum	Stimmrechtsanteile nach § 21 WpHG
Gerald u. Ina Burbach, Schloßstr. 87, 41363 Jüchen	17.02.2006	0,0006 %
Jürgen Piel, Gubener Str. 39 A, 40627 Düsseldorf	17.02.2006	0,06 %
Sven Dilba, Hochdahler Weg 29, 42369 Wuppertal	17.02.2006	0,06 %

Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien im Geschäftsjahr

	Anzahl der Aktien
Anfangsbestand	0
Zuzüglich Käufe / Verwertung	18.527
Abzüglich Verkäufe	18.527
Neuer Bestand	0

Die Aktien wurden aus der Verwertung von Sicherheiten erworben. Die Verkäufe zu einem Durchschnittskurs von 0,073 € getätigt.

Entwicklung des Eigenkapitals

Entwicklung des Eigenkapitals	16.05.2006 T€	16.05.2005 T€
Gezeichnetes Kapital (49.299.999 Stückaktien)	49.300	49.300
Kapitalrücklage	67.457	67.457
Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	39	39
Rücklage für eigene Anteile	0	0
andere Gewinnrücklagen	6.037	6.037
Bilanzverlust - soweit durch Eigenkapital gedeckt -	-122.833	-122.833
	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	311.558	273.996

Zum 16. Mai 2006 sind der Bank als Sicherheit keine Aktien der Gontard & MetallBank AG verpfändet.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten	16.05.2006 T€	16.05.2005 T€
Bürgschaften	665	818
Akkreditiveröffnungen	0	0
Akkreditivbestätigungen	0	0
	665	818

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Zum 16.05.2006 bestanden keine unwiderrufliche Kreditzusagen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Fremdwährungsaktiva- und passiva - Bruttoausweis

	16.05.2006 T€	16.05.2005 T€
Die auf Fremdwährung lautenden Aktivposten einschließlich anteiliger Zinsen betragen	0	0
Die der Passivposten	0	4.447

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	männlich	weiblich	gesamt
Angestellte	5	3	8
Auszubildende	0	0	0
	5	3	8

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

	17.05.2005 - 16.05.2006 T€	17.05.2004 - 16.05.2005 T€
Zinsüberschuß		
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sowie aus festverzinslichen Wertpapieren	7.702	7.246
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0
Beteiligungen	0	20
Anteilen von verbundenen Unternehmen	0	0
Zw. Summe Zinserträge	7.702	7.266
Zinsaufwendungen für Einlagen		0
verbriefte Verbindlichkeiten		0
Sonstige	11	20
nachrangige Zinsen	25.826	22.415
Zw. Summe Zinsaufwendungen	25.837	22.435
Gesamt	-18.135	-15.169
Risikovorsorge im Kreditgeschäft		
Zuführungen zu den Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Wertpapiere der Liquiditätsreserve	3.330	2.684
Auflösungen von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	429	8.826
Forderungsabschreibungen	1.553	5.932
Veräußerungsgewinne aus dem Wertpapiergeschäft	5	0

	17.05.2005 - 16.05.2006 T€	17.05.2004 - 16.05.2005 T€
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	32	28
Saldo	4.417	-238
	17.05.2005 - 16.05.2006 T€	17.05.2004 - 16.05.2005 T€
Provisionsüberschuß		
Wertpapiergeschäft	-2	-2
Depot- und Verwahrgeschäft	3	5
Devisen- Sortengeschäft sowie Zahlungsverkehr	0	-14
Sonstiges Provisionsgeschäft	2	16
Gesamt	3	5
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		
Unter dieser Position werden Verkaufserlöse aus Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren sowie Abschreibungen auf diese Positionen ausgewiesen.		
Der Nettoertrag beläuft sich auf T€	0	0
Nettoertrag aus Finanzgeschäften		
Nettoergebnis aus Devisengeschäften	109	-143
Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	630	2.695
Soziale Abgaben	112	403
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	30	8
Andere Verwaltungsaufwendungen	5.109	28.584
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	17	24

	17.05.2005 - 16.05.2006 T€	17.05.2004 - 16.05.2005 T€
Gesamt	5.898	31.714
	17.05.2005 - 16.05.2006 T€	17.05.2004 - 16.05.2005 T€
Sonstige Erträge/sonstige Aufwendungen		
Erträge aus Vergleichsvereinbarungen	1.397	1.571
Gewinne/Verluste aus Anlageverkäufen	10	-35
Erträge aus Steuerüberzahlungen in 2001/2005	671	0
Sonstige betriebliche Erträge	229	116
Aufwendungen aus Schadensersatzanmeldungen	11.370	0
Sonstige Aufwendungen	158	1
Saldo	9.221	1.651

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Betriebsergebnisrechnung

	17.05.2005 – 16.05.2006 T€	17.05.2004 – 16.05.2005 T€
Zinserträge	7.702	7.266
Zinsaufwendungen	25.837	22.435
Zinsüberschuß	-18.135	-15.169
Risikovorsorge Kreditgeschäft	4.417	-238
Zinsüberschuß nach Risikovorsorge	-22.552	-14.931
Provisionserträge	11	31
Provisionsaufwendungen	8	26

	17.05.2005 – 16.05.2006 T€	17.05.2004 – 16.05.2005 T€
Provisionsüberschuß	3	5
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	109	-142
	17.05.2005 – 16.05.2006 T€	17.05.2004 – 16.05.2005 T€
Abschreibung auf Beteiligungen	2	0
Nettoerträge aus Verkäufen von Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-9.221	-1.651
Verwaltungsaufwand	5.898	31.714
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge	-37.561	-45.131
Übrige Posten	1	4
Erträge aus Verlustübernahme	0	0
Ergebnis vor Steuern	-37.562	-45.135
Ertragssteuern	0	0
Jahresfehlbetrag	37.562	45.135

Organe der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind nachstehend aufgeführt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich auf T€ 0.

Die Aufsichtsratsvergütungen des abgelaufenen Geschäftsjahres betragen T€ 0.

Für ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen sind keine Pensionsrückstellungen gebildet worden.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Kreditfinanzierungen oder Bürgschaften gegenüber dem Vorstand.

Pensionsgeschäfte / Sicherheiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Pensionsgeschäfte.

Termingeschäfte und Derivate Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Termingeschäfte und keine Derivatgeschäfte.

Leistungen für die Abschlussprüfung und Steuerberatung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden für den Abschlussprüfer und für die Steuerberatung nachstehende Aufwendungen getätigt :

Abschlussprüfer	3.400,-- € (Zuführung zu den Rückstellung für Prüfungskosten).
Steuerberatung	48.811,18 €
Gesamt	52.211,18 €

Erklärung zum Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

Eine Umsetzung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wird nicht erfolgen, da die Bank in Insolvenz ist. Eine Veröffentlichung der Erklärung zum Corporate Governance Kodex im elektronischen Bundesanzeiger wird demnächst erfolgen.

Verbandszugehörigkeit

Die Bank war bis zum 16.05.2002 Mitglied des Bankenverbandes Hessen e.V. und gehörte dem Einlagensicherungsfond innerhalb des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. an.

Frankfurt am Main, den 1. März 2009

Der Insolvenzverwalter, Dr. Klaus Pannen

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Wöhr

Oberursel, Unternehmensberater

Vorsitzender

Werner Michael Waldeck

Bad Homburg v. d. H., Rechtsanwalt

stellv. Vorsitzender

Dr. Harald Rieger

Bad Homburg v. d. H., Rechtsanwalt

Aufsichtsratsausschüsse

Bilanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

Markt- und Kreditausschuss

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

Personalausschuss

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

Emissionsausschuss

Dr. Ulrich Wöhr

Werner Michael Waldeck

Vorstand

Lothar Mark

Rodgau (Vorsitzender)

Matthias Löw - bis 10. August 2005 -

Rodgau

Ab 17. 5. 2002

Der Insolvenzverwalter Dr. Klaus Pannen

Verzeichnis der Mandate

Aufsichtsrat

Dr. Ulrich Wöhr, Oberursel (Vorsitzender)

Aufsichtsrat der ATKON AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender)

Aufsichtsrat der Hansgrohe AG, Schiltach

Aufsichtsrat der Philipp Holzmann AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat der VARTA AG, Hannover

Aufsichtsrat der GOPLA Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover

Werner Michael Waldeck, Bad Homburg v. d. H. (stellv. Vorsitzender)

Aufsichtsrat der Fritz Nols, Global Equity Services AG, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)

Aufsichtsrat der da Vinci Asset Managemet AG, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)

Vorstand

Lothar Mark, Rodgau (Vorsitzender)

Aufsichtsrat der PvF Investor Relations AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender)

Matthias Löw, Rodgau – bis 10. August 2005 -

Aufsichtsrat der Rheinzink, Holding GmbH, Datteln

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gontard & MetallBank AG in Insolvenz, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 17. Mai 2005 bis 16. Mai 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach

den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Insolvenzverwalters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Insolvenzverwalters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir auf die Ausführungen des Insolvenzverwalters im Lagebericht und Anhang hin, dass sich die Gesellschaft mit Wirkung zum 17. Mai 2002 in Insolvenz befindet und der Jahresabschluss unter Abkehr vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt wurde.

Frankfurt am Main, den 30. März 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herbert Busch, Wirtschaftsprüfer
ppa. Jörg Brunner, Wirtschaftsprüfer